

Späte Anerkennung für Lutz Theen und Hedda Pontoppidan

DOLLERUP Viele Jahrzehnte begegnete der offizielle Kunstbetrieb dem Werk des Künstlerehepaars Lutz Theen (1913-2001) und Hedda Pontoppidan (1912-2013), das mehr als 80 Jahre im Norden der Landschaft Angeln gelebt und gearbeitet hat, im wesentlichen mit Desinteresse, wenn nicht gar mit Ablehnung. Das hat sich in jüngster Zeit grundlegend geändert. Im vergangenen Jahr zum Beispiel wurde gleich zweimal eine Auswahl von Bildern

beider Maler präsentiert – im Kunsthaus Hänisch in Kapeln und im Landschaftsmuseum Angeln in Unewatt. Aber die mit Abstand umfangreichste Ausstellung mit insgesamt 110 Werken des Künstlerpaars wurde bis vor kurzem unter dem Titel „Abseits der Moderne“ in der Drostei, dem Pinneberger Kulturzentrum, gezeigt. Darin wurde erstmals umfassend das Lebenswerk von Lutz Theen und Hedda Pontoppidan ausgebreitet.

Initiator war der Kunsthistoriker Thomas Gädeke, leitender Mitarbeiter am Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte auf Schloss Gottorf. Er hat anlässlich der Pinneberger Werkschau dem Künstlerpaar eine fulminante Monographie gewidmet, herausragend gestaltet von der Schleswiger Grafikerin Susanne Pertiet und erschienen in dem renommierten Deutschen Kunstverlag.

Hätten Lutz Theen und Hedda Pontoppidan diesen

bemerkenswerten Kunstband noch erlebt, hätte er sie mit der Kunstkritik, von der sie sich häufig ungerecht behandelt fühlten, versöhnt. Sie waren nicht Kunsttrends gefolgt, sondern ihren eigenen Weg gegangen, nämlich bewusst jenen „abseits der Moderne“, was von der etablierten Kunstszene oft bespöttelt wurde. Zu Unrecht, findet Gädeke, der die beiden Künstler zu den Wegbereitern der heute so überaus populären realistischen Malerei

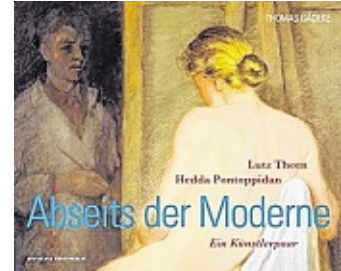
in Norddeutschland zählt. Jahre nach ihrem Tode erfahren sie nun – auch und vor allem durch die Buchveröffentlichung – von dieser Seite posthume Anerkennung.

Gädeke lässt in dem Kapitel, in dem er Leben und Werk von Lutz Theen und Hedda Pontoppidan beschreibt, Auszüge einfließen von eigenen Texten der beiden Künstler. Dadurch gewinnt die Darstellung an Authentizität. Zu Wort kommen zudem Jasper Barenberg, der manche Feri-

enzeit bei seinen malenden Großeltern in Angeln verbrachte und sie auf ihren Exkursionen auf der Suche nach Motiven begleitete, und die Malerin Frauke Gloyer, die sich an Besuche in der alten Schmiede von Nordballig erinnert, die als Atelier diente.

Mit diesem Band, der 124 Kunstwerke mit farbigen Abbildungen dokumentiert, wird dem Künstlerpaar Theen/Pontoppidan ein bleibendes Andenken gesichert.

Bernd Philipsen



Thomas Gädeke: Abseits der Moderne. Lutz Theen. Hedda Pontoppidan. Ein Künstlerpaar. Mit Essays der Künstler und Beiträgen von Jasper Barenberg und Frauke Gloyer. 184 Seiten, reich bebildert, 28 Euro, Deutscher Kunstverlag, Berlin/München.